

Beilage zum Intelligenz-Blatt

Nro. 95. Freitag den 26. November 1850.

Außeramtliche Gegenstände.

Pfalzgrafenweiler, Oberamts Freudenstadt. [Wirthschafts- und Güter-Verkauf.] Familien-Verhältnisse veranlassen mich, meine Wirthschaft zum Lamm dahier, nebst dem größern Theil meiner Güter, welche ungefähr bestehen in

- 5 Morgen Wiesen und Gärten;
- 1 Morg. Mehfeld und
- 8 Morg. Aekern;

an den Meistbietenden zu verkaufen.

Zu diesem Ende bin ich daher gesonnen, auf

Dienstag den 30sten d. M., einen öffentlichen Verkaufs-Tag in meinem Hause zu halten, bei welcher Gelegenheit die Liebhaber, welche ich hiezu einlade, die nähern, sehr annehmbaren Bedingungen vernehmen werden. Vorläufig erwähne ich blos, daß ich die Bezahlung des Kaufs-Schillings bei einer Sicherheits-Leistung in mehreren Zielen annehme. Auch kann das noch neu erbaute, und bequem eingerichtete Wirthschafts-Gebäude, das an der Land-Strasse liegt, entweder allein, oder mit Gütern den Liebhabern überlassen und solches täglich eingesehen werden.

Den 10. Novbr. 1850.

Lammwirth L. J.

Magold. [Geld auszuleihen.]

Es liegen 200 fl. zum Ausleihen pa-

rat, entweder gegen gesetzliche Versicherung, oder Stellung zweier tüchtigen, dem Ausgeber dieses Blatts bekannten, Bürgen. Es wird bemerkt, daß dieses Geld viele Jahre stehen bleiben kann.

Das Nähere bei der Redaktion dieß Blatts.

Magold. Aus Auftrag hat F. W. Wischer zu verkaufen:

Lotz, Revision der Grund-Be-griffe der National-Wirthschafts-Lehre, gr. 8. schön gebunden, 4 Bände 2 fl. 24 kr.

Unterhaltungen über die National-Oekonomie, von der Verfasserin der Unterhaltungen über die Chemie, gr. 8. schön geb. 1 Band 1 fl. 9 kr.

Schmid's, Bauern Catechismus, gr. 8. schön geb. 1 Bd. 20 kr.

Magold. Die Königl. Hochlöbl. Bezirks- Behörden und übrigen H. H. Einsender von Inseraten, welche hierüber die Conti schon längst erhalten haben, werden gehorsamst ersucht, für die Einsendung der betreffenden Gebühr gef. zu sorgen.

Die Redaktion des Int. - Blatts.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Freudenstadt.

den 20. Novbr. 1850.

Kernen 1	Schfl. 15 fl. 20 fr.	12 fl. 48 fr.	12 fl. — fr.
Roggen 1	—	9 fl. 20 fr.	— fl. — fr.



Hersfen 1	—	6 fl. 30 fr. — fl. — fr.
Haber 1	—	4 fl. — fr. 3 fl. 40 fr. 3 fl. 30 fr.
Fleisch-Preiße.		
Ochsenfleisch	1 Pfund	6 fr.
Schweinefleisch mit Speck	1	8 fr.
ohne	1	7 fr.
Kalb- fleisch	1 Pi. 5 u. 4	fr.
Brod-Lafe.		
Kernenbrod	4 Pfund	12 fr.
Roggenbrod	4	10 fr.
1 Kreuzerweck schwer	7 Loth 1	Quentele.

Bähes Leben.

Jakob Dypel, aus Colberg bei Heildburg gebürtig, vernachlässigt durch Erziehung, hatte sich der Bettelei ergeben. Dreißig Jahr alt, übernachtete er am 25. Januar d. J. in Lindenau in dem Viehstall eines Bauern neben dessen Scheune. Um Morgen darauf war er verschwunden, man fand jedoch seine Schuhe, Kappe und Handschuhe im Stalle. Alle Nachforschungen im Dorfe waren vergeblich; Keiner hatte ihn gesehen. Der Schulze des Dorfs machte sogleich Anzeige bei dem Herzoglichen Amte. Am 31. Januar, wo von dieser Behörde alle Amte-Schulzen versammelt waren, hoffte man dessen Entdeckung in irgend einem Dorfe, aber ebenfalls vergeblich. Unverzüglich wurde nun abermals eine genaue Untersuchung in Lindenau angestellt, und endlich fand man den Dypel mitten im Heu, mit Stroh umgeben. Auf die Anzeige des Flurknechts, daß der Gesuchte gefunden und todt sey, wurde nach dem Chirurgus des Dorfs geschickt. Dieser war abwesend und es ward nun von dem Ortsvorstande durch den Flurknecht eine zweite Untersuchung angestellt, und nach Aufräumung der Umgebung bestätigte derselbe nach mehrmaligem Betasten und Mästeln den Tod des Dypel. Der Schulze sollte, dem Amte die Anzeige davon zu machen. Etwa eine Stunde darauf ging

der vermeinte Todte, von selbst lebendig geworden, nur mit ganz schwarzen Lippen und schwarzer Zunge aus der Scheune heraus, und trank einen halben Eimer Wasser. Neun volle Tage und Nächte hatte er sich an diesem Orte befunden und diese Zeit nichts gegessen, als vier kleine Stücke Brod, die er in einem Beutel mit sich genommen hatte. Er erzählte nun, daß er zwar alle Reden der ihn Suchenden gehört, auch verstanden habe, aber nicht im Stande gewesen, ein Glied zu rühren, noch einen Laut von sich zu geben.

Ein Häßling, der als schlechter Zahler allgemein bekannt war, wendete sich in einer Geldverlegenheit an einen reichen Mann, den er übrigens nicht kannte, mit den Worten: „Sie werden sich wundern, mein Herr, daß ich, ohne von Ihnen gekannt zu seyn, von Ihnen hundert Louisdor leihen will.“ — „Sie werden sich aber noch mehr wundern, wenn ich Ihnen sage, daß ich Sie recht gut kenne, und Ihnen das Geld doch gebe,“ erwiderte dieser, indem er ihm die Summe gab.

Auflösung des Logogryphs in No. 94.
Bruder, Ruder.

R ä t h s e l.

Was ich bin, ist die Erde,
Doch selten so genannt;
Wer von ihr ferne wohnt,
Sie wärd' ihm so bekannt.
's ist rings um sie zu finden,
Lebt auch im Meeresgrund,
Strahl's dir aus lieben Augen,
So wird dein Herz gesund.